

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Münchener Biennale – Festival für neues Musiktheater 08.-20.05.2026

Die Münchener Biennale, das international einzigartige Uraufführungsfestival und Labor für neues Musiktheater, hat ein neues Leitungsduo und feiert ihr 20. Jubiläum!

Hans Werner Henze, der 2026 100 Jahre alt würde, hatte in den 80er Jahren die Münchener Biennale gegründet. Seitdem wird das Festival von der Landeshauptstadt München veranstaltet.

Das künstlerische Leitungsduo, Katrin Beck und Manuela Kerer, richtet den Blick nun nach vorn und knüpft zugleich an die Visionen des Festivalgründers an: Sie entdecken neue kompositorische Stimmen, lassen Raum für Experimente, stiften zu Offenheit und Dialog an, um Teilhabe zu ermöglichen und vernetzen sich lokal und international.

Die Künstler*innen setzen sich vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen kulturellen backgrounds mit unserer Gegenwart auseinander, die immer komplexer wird: Welchen Stellenwert hat Wahrheit, welches Potenzial haben Illusionen und wie beeinflussen virtuelle Welten die Realität? Von bekannten Aufführungsformaten über interaktive Spiele und installative Präsentationen bis hin zu Versuchen, Musik jenseits der Akustik erlebbar zu machen – alles ist möglich.

Die Programmlinien 2026

- 12 Produktionen und Installationen mit Uraufführungen von Asia Ahmetjanova, Zara Ali, Eugene Birman, Margareta Ferek-Petrić, Julie Herndon, Piyawat Louilarpprasert, Monthati Masebe, Maximiliano Soto Mayorga, Ailís Ní Ríain, Yuri Umemoto
- davon 2 Produktionen für junges Publikum mit Uraufführungen von Margareta Ferek-Petrić und Piyawat Louilarpprasert
- Koproduktionen u.a. mit: Ars Electronica, Bayerische Staatsoper, Black Box Teater Oslo, Deutsche Oper Berlin, Klang Festival Copenhagen Experimental Music, Klangspuren Schwaz, Münchner Volkstheater, Schauburg München, Staatstheater Stuttgart/JOiN, Styriarte Graz, Tempo Reale Firenze, Theaterakademie August Everding München, Tiroler Landestheater Innsbruck, Ultima Oslo
- Installationen, Interventionen, Festivalgespräche, Campus (in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und dem Institut für Theaterwissenschaft der LMU München)

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Öffnungsprozess

Die Münchener Biennale soll zum Mitdenken, Mitreden und Mitmachen anstiften. Mit einem offenen Festivalzentrum als Treffpunkt für Künstler*innen und Publikum, Verkaufsträgen auch für junge Ohren, Zugänglichkeitskonzepten und partizipativen Formaten, die neue Perspektiven auf zeitgenössisches Musiktheater eröffnen, machen sich Beck und Kerer auf den Weg und geben gesellschaftlichen Fragen eine Bühne.

Kooperationskonzept

In Kooperation mit renommierten nationalen und internationalen Institutionen und Festivals entstehen neue Musiktheaterwerke, Installationen und künstlerische Interventionen, die im Anschluss an die Münchener Uraufführungen an verschiedenen Orten weitergespielt werden.

Inhalte

Die geladenen Künstler*innen setzen sich vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen kulturellen Herkunftskontexte, ihrer individuellen Arbeitsprozesse und ihrem Umgang mit generationenspezifischen Herausforderungen mit einer komplexen Gegenwart auseinander. Sie stellen Fragen nach dem Stellenwert der Wahrheit, dem Potenzial von Illusionen und dem Einfluss von virtuellen Welten auf die Realität. Die künstlerischen Teams untersuchen in ihren Recherchen unterschiedliche Wahrnehmungszugänge, fordern unsere Vorstellungskraft heraus oder befragen Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen, nach ihrem Blick auf die Welt.

Formate

Die Darstellungsformen des Festivals könnten unterschiedlicher nicht sein: Sie reichen von bekannten Aufführungsformaten, über interaktive Spiele und installative Präsentationen, zu Erlebnissen, die Musik jenseits der Akustik möglich machen und mit Musiktheaterkonventionen spielen.

Open Call

Um die Zugänglichkeit für künstlerische Gruppen zu erhöhen, die außerhalb des kuratorischen Blickfelds liegen, hat die Münchener Biennale erstmals einen Open Call zum Thema „Martial Arts“ ausgeschrieben.

Eine siebenköpfige internationale Jury hat aus 85 Bewerbungen das Projekt des chilenischen Komponisten Maximiliano Soto Mayorga und den beiden Künstler*innen David Camargo und Amauta García ausgewählt.

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Die Komponist*innen 2026

- Asia Ahmetjanova (*1992), Lettland & Schweiz
- Zara Ali (*1995), USA & Deutschland
- Eugene Birman (*1987), Hongkong, Großbritannien, USA
- Margareta Ferek-Petrić (*1982), Österreich & Kroatien
- Julie Herndon (*1986), USA
- Piyawat Louilapprasert (*1993), Thailand & USA
- Monthati Zenzile Masebe (*1995), Südafrika
- Maximiliano Alejandro Soto Mayorga (*1991), Chile
- Ailís Ní Ríain (*1974), Irland
- Yuri Umemoto (*2002), Japan

Programm der Münchener Biennale 2026

Codeborn

Zara Ali

Koproduktion der Münchener Biennale und des Tiroler Landestheater Innsbruck, in Kooperation mit Ars Electronica Linz, Klangspuren Schwaz und der Staatsoper München.

In „Codeborn“ wird die Welt einer künstlichen Intelligenz ausgesetzt. Ein unaufhaltsamer Transformationsprozess setzt ein, der sich jeder Erklärung entzieht und zugleich Faszination wie Verunsicherung hervorruft. Machtfantasien steigern sich ins Grenzenlose, alte Hierarchien zerfallen, und unmögliche Begegnungen werden zur Realität. Zara Ali schreibt ein Musiktheater, das sich sowohl Endzeitstimmung als auch Kulturpessimismus verweigert – es ist weder Utopie noch Dystopie. Ihre Musik umfasst die ganze Spannweite des Umbruchs und macht das Unvorstellbare hörbar.

Aufführungsort: Muffathalle

Musikalische Leitung: Hansjörg Sofka

Regie: Florentine Klepper, Deva Schubert

Bühnenfassung/Konzept: Hannah Dübgen

Ausstattung: Wolfgang Menardi

Besetzung: Ensemble PHACE (7), Sänger*innen (Lucy Altus, Andrea De Majo, Florian Stern, Julien Horbatuk), Elektronik

Dauer: ca. 60 Min

UA: 08.05.2026

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Foosball[D]

Sound Theater für mehrere Tischfußballspieler und Live-Elektronik

Koproduktion der Münchener Biennale mit Tempo Reale Firenze.

*Blocken, Passen, Schießen – Tor! In „Foosball“ sind Publikum und professionelle Tischfußballspieler*innen gleichermaßen eingeladen, ihr Können am Kicker-Tisch unter Beweis zu stellen. Das interaktive Sound-Theater rückt die akustische Dimension des beliebten Spiels in den Vordergrund und verwandelt das Spielgeschehen in ein klangliches Erlebnis, das Stadioneuphorie aufkommen lässt.*

Aufführungsort: Einstein Kultur

Konzept: Francesco Giomi

Tonregie: Francesco Canavese

Moderation: Patricia Gabor

Dauer: 3 Stunden

UA: 09.05.2026

V01CES//B0D1EZ

Piyawat Louilarpprasert & Hans Werner Henze

Koproduktion der Münchener Biennale mit der Theaterakademie August Everding München, in Kooperation mit dem Münchener Kammerorchester und den Ludwigsburger Schlossfestspielen

„V01CES//B0D1EZ“ ist die musikalische Begegnung zwischen den beiden Komponisten Piyawat Louilarpprasert und Hans Werner Henze, dem Gründer der Münchener Biennale, der 2026 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Ausgehend von Ausschnitten aus Hans Werner Henzes Liederzyklus „Voices“ untersucht Piyawat Louilarpprasert die unsichtbaren Arbeitsmechanismen von Performance, Produktion und Wiederholung und reflektiert diese in seiner Komposition „R3SIST4NC3 B0D1EZ“.

In welchem Zusammenhang stehen künstlerische Prozesse und Handwerk, Widerstand und Erschöpfung, Atem und Maschine?

„V01CES//B0D1EZ“ ist ein spannungsreiches Musiktheater über politische und physische Arbeit, über ritualisierte Tätigkeiten und andauernden Widerstand.

Aufführungsort: Akademietheater / Theaterakademie August Everding

Musikalische Leitung: Bas Wiegers

Regie: Amy Stebbins

Bühne/Kostüm: Christian Wiehle

Besetzung: MKO / Münchener Kammerorchester, Sänger*innen der Theaterakademie August Everding (5)

Dauer: ca. 60 Min

UA: 09.05.2026

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

ENDLICH

Asia Ahmetjanova

Koproduktion der Münchener Biennale und der Deutschen Oper Berlin.

Drei Nornen sitzen am Stamm der Weltesche. Dort spinnen, knüpfen und durchtrennen sie den Lebensfaden, entscheiden über Leben und Tod. In einer Gegenwart, in der das Lebensende zum größten gesellschaftlichen Tabu geworden ist, wird der Kampf um das Aufhalten des körperlichen Verfalls und des Alterungsprozess zur Lebensaufgabe. In ihrem Musiktheater „ENDLICH“ wagen die Komponistin Asia Ahmetjanova und die Regisseurin Franziska Angerer die Konfrontation mit dem Unvermeidbaren. Gemeinsam mit einer Gruppe älterer Menschen blicken sie auf die eigene Endlichkeit und das Alter mit all seinen Zuschreibungen. Es entsteht ein gemeinsames Ritual zwischen Mythologie und Performance, das sich der letzten Konsequenz des Lebens stellt.

Aufführungsort: Freiheitshalle

Musikalische Leitung: Leonard Weiss

Regie: Franziska Angerer

Bühne: Mirjam Stängl

Kostüm: Sabrina Bosshard

Besetzung: ensemble mosaik (7), Solist:innen der DOB Berlin (Lana Maletić, Constanze Jader, Jens Ginge), Laien-Chor (7)

Dauer: ca. 70 Min

UA: 10.05.2026

Isithunzi

Monthati Zenzile Masebe

Koproduktion der Münchener Biennale und des Staatstheater Wiesbaden.

*„Isithunzi“ bedeutet auf Zulu „Würde“ – zugleich kann es aber auch als „Geist des Todes und der Erneuerung“ übersetzt werden. Die Idee: In jedem von uns steckt eine Verbindung zu unseren Vorfahren und zu einer universellen Energie, die alles Leben hervorbringt. Auf Grundlage eines Texts der Afrofuturismus-Autorin Shanice Ndlovu erzählt die Komponistin Monthati Masebe von drei Protagonist*innen auf der Suche nach den Verbindungen in die Vergangenheit und der eigenen Identität. In ihrem ersten Musiktheaterwerk lädt sie zur kulturellen Begegnung ein, kombiniert westliche Instrumente mit südafrikanischen Spieltechniken und steht auch selbst als Performerin von elektronischen Klangwelten auf der Bühne.*

Aufführungsort: Einstein Kultur

Musikalische Leitung: Adam Rogala, Tim Hawken

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Text: Shanice Ndlovu

Regie/Kostüm: Theresa Maria Schlichtherle

Choreographie/Performance: Tumi Sharon Mkhondo

Ausstattung: Mariella Maier

Besetzung: Staatsorchester Wiesbaden (2), Live Elektronik (Monthati Masebe),
Sänger:innen (Inna Fedorii, Fleuranne Brockway, Joshua Sanders), Tänzerin (Tumi
Sharon Mkhondo)

Dauer: ca. 60 Min

UA: 12.05.2026

Xochiyaoyotl

Maximiliano Soto Mayorga (*1991), Chile

Koproduktion der Münchener Biennale mit Styriarte Graz, in Kooperation mit
schwere reiter/scope München.

*In einer Welt, in der Götter von den Menschen ernährt wurden, wird ein Kind darauf
trainiert, im Krieg zu kämpfen und mit seinem Leben den Sonnengott zu
erhalten. „Xochiyaoyotl“ – übersetzt „Blumenkriege“ – erinnert an die Rituale aztekischer
Kampfkunstpraktiken, die durch die spanische Eroberung ausgelöscht wurden. Wir
können uns nur noch vorstellen, wie diese Kampftechnik aussah, mit der jede Nacht aufs
Neue der Glauben an einen Morgen herausgefordert wurde. David Camargo, Amauta
García und Komponist Maximiliano Soto Mayorga entwickeln ein Musiktheater zwischen
Mythos und Erinnerung, in dem Musik, Raum und Performance aus der Präsenz
musikalischer Körper in kämpfenden Posen hervorgehen.
„Xochiyaoyotl“ ist das Gewinnerprojekt des OPEN CALLS der Münchener Biennale zum
Thema „Martial Arts“.*

Aufführungsort: schwere reiter

Ausstattung/Instrumentenbau: David Camargo

Libretto/Video: Amauta García

Besetzung: Sänger*innen (Laure-Catherine Beyers, Johannes Wieners),
Instrumentalist*innen (5)

Dauer: ca. 40 Min

UA: 13.05.2026

Der Miesepups

Margareta Ferek-Petrić

Koproduktion der Münchener Biennale mit dem JOiN/Staatstheater Stuttgart.

*Der Miesepups wohnt in der Baumhöhle im Mooswald. Er steht nie vor Mittag auf und
möchte auch keins der Tiere aus der Nachbarschaft sehen. Er ist derartig miesepetrig,
dass er dem Kucks sogar die Tür vor der Nase zuschlägt. Aber so leicht lässt sich ein
Kucks nicht abschütteln. Kann es den Miesepups aus der Reserve locken? „Der*

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Miesepups“ basiert auf dem gleichnamigen Buch von Kirsten Fuchs und Cindy Schmid (Illustrationen). Margareta Ferek-Petrić erzählt in ihrem Musiktheater von den Klängen des Mooswalds, entführt uns in die Träume des Miesepups und zeigt, wie schön es ist, endlich einen Freund zu finden.

Aufführungsort: Volkstheater München

Musikalische Leitung: Michael Pandya

Buchvorlage: Kirsten Fuchs

Libretto: Silvan Rechsteiner

Regie: Maria Kwaschik

Bühne: Isabelle Kaiser

Kostüme: Franzsika Müller

Besetzung: Staatsorchester Stuttgart (10), Solist*innen der Staatsoper Stuttgart (Jacobo Ochoa, Oscar Encinas, Olivia Johnson, Carmen Larios Caparrós)

Dauer: ca. 55 Min

UA: 14.05.2026

Hidden Heartache

Ailís Ní Ríain & Julie Herndon

Koproduktion der Münchener Biennale mit ox&öl (CH), in Kooperation mit HochX Theater und Live Art.

In „Hidden Heartache“ suchen zwei Taube und zwei hörende Darstellerinnen auf der Bühne nach einer gemeinsamen Körpersprache, ringen um das gegenseitige Verständnis und entwerfen eine Utopie jenseits von Übersetzungsgrenzen zwischen Sprachen und Kulturen.*

Das Stück des Schweizer Kollektivs ox&öl wird physisch für alle erlebbar und zugänglich, indem die Kompositionen von Ailís Ní Ríain und Julie Herndon aus den Perspektiven einer Tauben und einer hörenden Komponistin von Körperschall-Wandlern in den Raum transformiert werden.

** „Taub“ (bei Verschriftlichung mit großem Anfangsbuchstabe) ist die in Deutschland gebräuchliche positive Selbstbezeichnung nicht hörender Menschen – unabhängig davon ob sie gehörlos, resthörig oder schwerhörig sind.*

Aufführungsort: HochX

Regie: Philip Bartels (ox&öl)

Choreographie: Lee Méir (ox&öl)

Bühne/Kostüm: ox&öl

Besetzung: Darsteller*innen (Eli Cohen, Lua Leirner, Simone Keller, Cassandra Wedel)

Dauer: ca. 70 Min

UA: 15.05.2026

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

crypt_

Yuri Umemoto

Koproduktion der Münchener Biennale und Ultima Oslo Contemporary Music Festival, Oslo Sinfonietta, Black Box teater Oslo und KLANG Festival Kopenhagen.

Mehr Geld, mehr Ruhm, mehr Kunst, mehr Leben.

Auf der Suche nach dem „Mehr“ - dem Exzess, dem Überfluss - trifft ein japanischer Komponist auf drei geisterhafte Adlige. Sie stellen seine vermeintlichen Sehnsüchte auf die Probe und konfrontieren ihn mit dem, was ihm wirklich etwas bedeutet: sein Glaube, seine Musik, seine Kultur und sein Vater.

Zwischen europäischer Oper, japanischer Geistergeschichte, Anime und künstlicher Intelligenz verwebt Komponist Yuri Umemoto in „crypt_“ die Erzählung von „Hoichi the Earless“, zu einem Musiktheater über Schöpfung, Ambition und Identität.

Aufführungsort: Muffathalle

Musikalische Leitung: Christian Eggen

Regie: Ivar Furre Aam

Libretto: Gareth Matthey

Kostüme: Ingrid Torvund

Anime-Regie: Kanji Okai

Besetzung: Oslo Sinfonietta (9), Sänger*innen (Peyee Chen, Sean Bell, Mathias Monrad Møller, Halvor Festervoll Melien)

Dauer: ca. 70 Min

UA: 16.05.2026

Wie das flunkert

Musiktheater über Schwindeleien und klangliche Umwege

Piyawat Louilarpprasert

Koproduktion der Münchener Biennale mit der Schauburg München – Theater für junges Publikum.

Halb gelogen ist fast wahr. Ja, nein, nicht ganz – also fast. Das ist fast die ganze Wahrheit. Die ganze Fast-Wahrheit. Die schräge Wahrheit. Manchmal ist es eben leichter, die Wahrheit auf kleinen Umwegen zu erzählen. Ausgehend von Emily Dickinsons Gedicht „Tell all the truth but tell it slant“ entwickeln Daniella Strasfogel und Piyawat Louilarpprasert ein Musiktheater, und finden heraus, wie schwierig und zugleich notwendig es ist, die Wahrheit zu sagen. Gemeinsam mit dem Publikum wird improvisiert und ausprobiert – und am Ende entstehen ganz neue, fantastische Klangwahrheiten.

Aufführungsort: Schauburg Labor München

Regie, Text, Konzept: Daniella Strasfogel

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

Bühne/Kostüm: Lisa Fütterer

Besetzung: TETRA BRASS (Aljoscha Zierow, Luca Chiché, Christian Traute, Jakob Grimm), Schauspieler (Anh Kiet Le)

Dauer: ca. 50 Min

UA: 16.05.2026

ARCHE

Where to put the mind?

Eugene Birman

begehbare Installation

Kampfkunst schreibt sich in Körper, Kunst, Dokumente und Objekte ein. Sie werden zum Archiv einer Praxis, geprägt von Rhythmen, Bewegung, Atem und Konzentration. Komponist Eugene Birman und Librettistin und Regisseurin Katharina Schmitt lenken in ihren Recherchen den Fokus auf die Ursprünge und die zeitgenössische Ausführung von Kung-Fu und suchen nach Verbindungen zum Gesang. In „ARCHE“ wird dieses Wissen in einen musikdramatischen Kontext gesetzt und als Installation für das Publikum frei begehbar.

Aufführungsort: Muffatwerk

Libretto/Regie: Katharina Schmitt

Mediendramaturgie: Christoph Wirth

künstlerische Beratung: Jeffrey Shaw

Besetzung: Darsteller (Albert Law, Kelvin Mak, Pan Linguan)

UA: 08.05.2026

ROGUE FUTURES

begehbare Installation

Wie könnte eine zukünftige Welt aussehen und klingen, wenn wir uns radikal von gängigen Technologieverständnissen trennen? „ROGUE FUTURES“ ist eine Präsentation wilder Science-Fiction-Fantasien mit audiovisuellen Arbeiten von Studierenden und Lehrenden der Hochschule für Musik und Theater sowie der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Aufführungsort: Muffatwerk

Projektleitung: Prof. Dani Ploeger

UA: 14.05.2026

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

CAMPUS MB026

Raum zum Hören, Diskutieren, Vernetzen - zwischen Bühne, Hochschule und Gesellschaft

Kooperation zwischen der Münchener Biennale, der ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT (Linz) und dem Institut für Theaterwissenschaft, LMU München.

*Am Campus nehmen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen teil. Dozent*innen unterschiedlicher Fachrichtungen geben den Studierenden Gelegenheit, ihren Blick über den eigenen disziplinären Tellerrand hinaus zu richten und neue Perspektiven zu gewinnen. Bei der Campus-Ausgabe 2026 steht die künstlerische Musiktheatervermittlung in Theorie und Praxis im Fokus. Somit bietet der Campus Raum für kritische Reflexion und intensive Dialoge: die Grundlage für eine lebendige, gesellschaftlich relevante und zukunftsweisende künstlerische und kulturelle Arbeit.*

Konzeption und Realisierung: Laura Nerbl, Christiane Plank-Baldauf, Irena Müller-Brozovic

Zeitraum: 13.-15.05.2026

www.muenchenerbiennale.de

Stand: Februar 2026 | Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Kathrin Hauser-Schmolck | PR Alliance | hauser-schmolck@pr-alliance.art | +49 171 1155848